



Wege in den Arbeitsmarkt

Was sind Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Integration der Asylsuchenden in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft? Welche Rolle spielt die eigene Bildung und die Bildungsherkunft, welche Rolle spielen Unternehmen und wie lange dauert Integration?

Ziel ist es, Datengrundlagen im Zusammenarbeit mit Praxisakteuren zu schaffen, und diese für die erkenntnisbezogenen

als auch für die transformationsbezogenen Aktivitäten im Reallabor Asyl mit mikroökonomischen und qualitativen Methoden auszuwerten und die Ergebnisse den Praxisakteuren und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Ziel ist ferner die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Stärkung der transdisziplinären Forschung in der Rhein-Neckar-Region.

INTEGRATIVES FUSSBALLPROJEKT „HEIMSTÄRKE“ UND SEINE WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

= Feldexperiment verbunden mit Integrationsangebot durch Sport, Sprachtraining und Mentoring in den Gemeinden Walldorf, Sandhausen und Sinsheim

- 81 Asylsuchende (davon 28 Teilnehmende, 24 ausgewählte Kontrollgruppe, 29 sonstige Teilnehmende an der Befragung) überwiegend aus Afghanistan, Irak, Gambia, Togo und Syrien; männlich, 23 Jahre alt, 9 Jahre Ausbildungszeit im Heimatland; seit 9 Monaten in Deutschland; Fluchtkosten im Mittel 4.900 Euro
- Große Zufriedenheit der teilnehmenden jungen Männer mit dem Projekt
- Hoffnungen auf Verbesserungen bei der Jobsuche
- Hinweise auf signifikant positive Effekte bei der Assimilation von Geflüchteten und Deutschen

zusammen mit dem Verein Anpfiff ins Leben e.V.; Integrationsangebot gefördert von der SAP Walldorf; Kooperationspartner Prof. Gerard van den Berg, PhD, University of Bristol, Ausländerbehörden der Stadt Sinsheim und Wiesloch, Gemeinschaftsunterkünfte in den beiden Kommunen

BERUFSORIENTIERUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I / BEFRAGUNG JUGENDLICHER FLÜCHTLINGE ZU DEREN BERUFSWÜNSCHEN

= qualitative Befragung von Experten der Berufsberatung und von Geflüchteten in der Sekundarstufe I (in Arbeit)

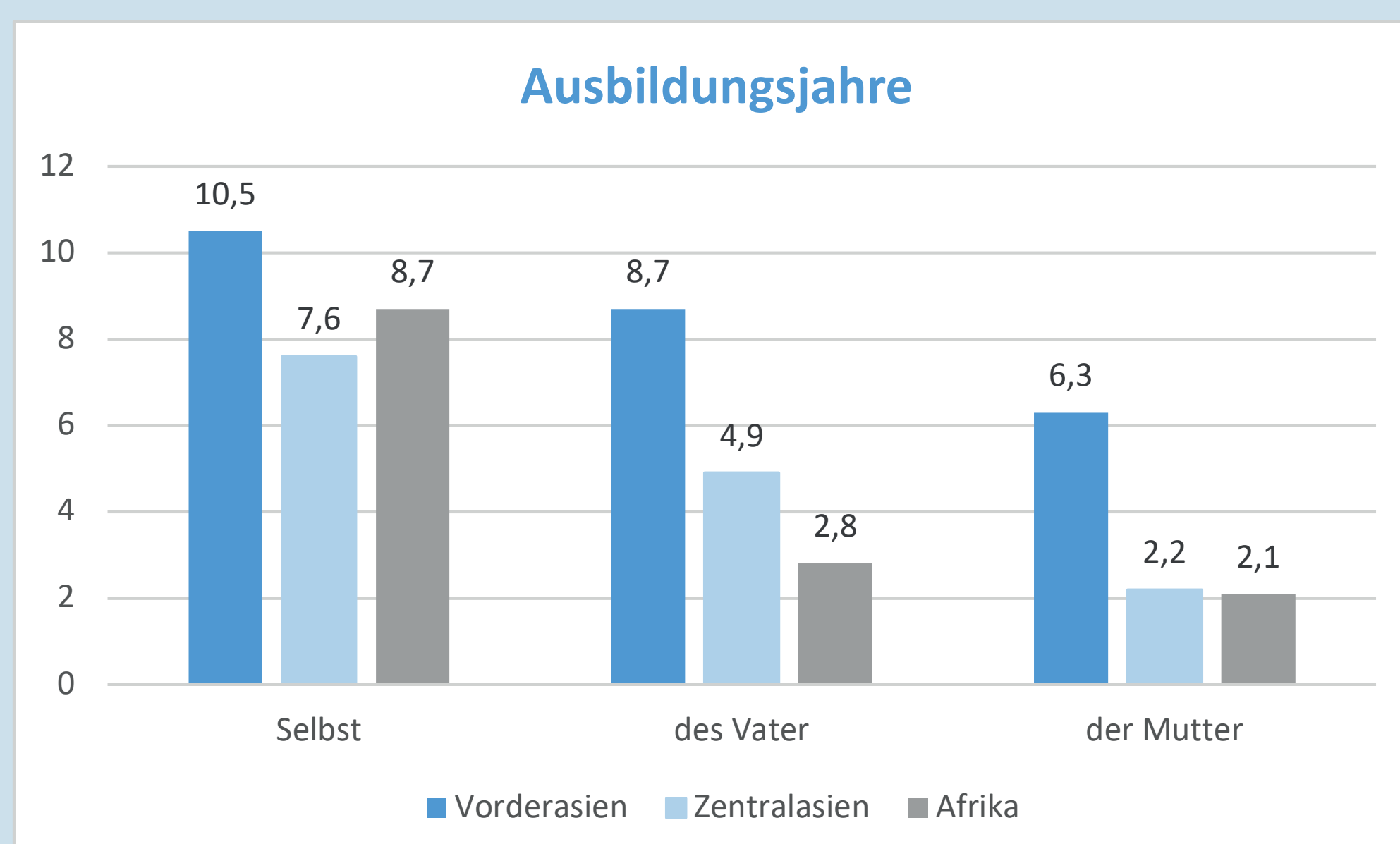
- Untersuchung der Einflüsse unterschiedlicher Akteure sowie weiterer relevanter Faktoren auf die Entwicklung einer beruflichen Perspektive junger Geflüchteter sowie Analyse der besonderen Beratungsbedarfe dieser Gruppe



REALLABOR-BEFRAGUNGEN VON GEFLÜCHTETEN IN DER RHEIN-NECKAR-REGION

= Befragung aller Geflüchteten in den größten Gemeinschaftsunterkünften in Sinsheim und Wiesloch 2016

- Erhebung der Bildungs- und Erwerbsbiographie im Heimatland, Fluchtdauer und Fluchtkosten, Gesundheit, Sprachtest, Erwartungen an ein Leben in Deutschland, Beschäftigung in den letzten Woche, Reservationslohn
- 210 Teilnehmende in Sinsheim, 160 in Wiesloch; acht Frauen, 362 Männer
- Daraus wurde für Analysezwecke eine Stichprobe von Personen ausgewählt, deren Flucht 2011 oder später zurückliegt, die jünger als 33 Jahre sind und aus Vorderasien (30%), Zentralasien (39%) oder Afrika (31%) flüchteten (und nicht aus Europa)
- Hohe Kosten und Schulden der Flucht (siehe rechts)
- Ausbildung (in Jahren): Vorderasien 10,5, Zentralasien 7,6, Afrika 8,7
- alle 8,9 Jahre; Vater 5,9, Mutter 3,6 Jahre; intergenerationale Korrelation 0,37)
- Geflüchtete und ihre Eltern im Mittel überdurchschnittlich gebildet im Vergleich zum Heimatland
- Polarisation: mehr relativ niedrig und mehr relativ hoch Gebildete
- Zeit in Deutschland und Ausbildungsjahre im Heimatland erhöhen Anzahl Worte
- Hohe Bereitschaft zur Berufsausbildung, steigt mit Ausbildungsjahren
- 12,1% arbeiteten im Mittel 19 Stunden in der letzten Woche, 44% auf Jobsuche
- Beschäftigung steigt mit den Ausbildungsjahren
- Reservationslohn liegt bei knapp 10 Euro

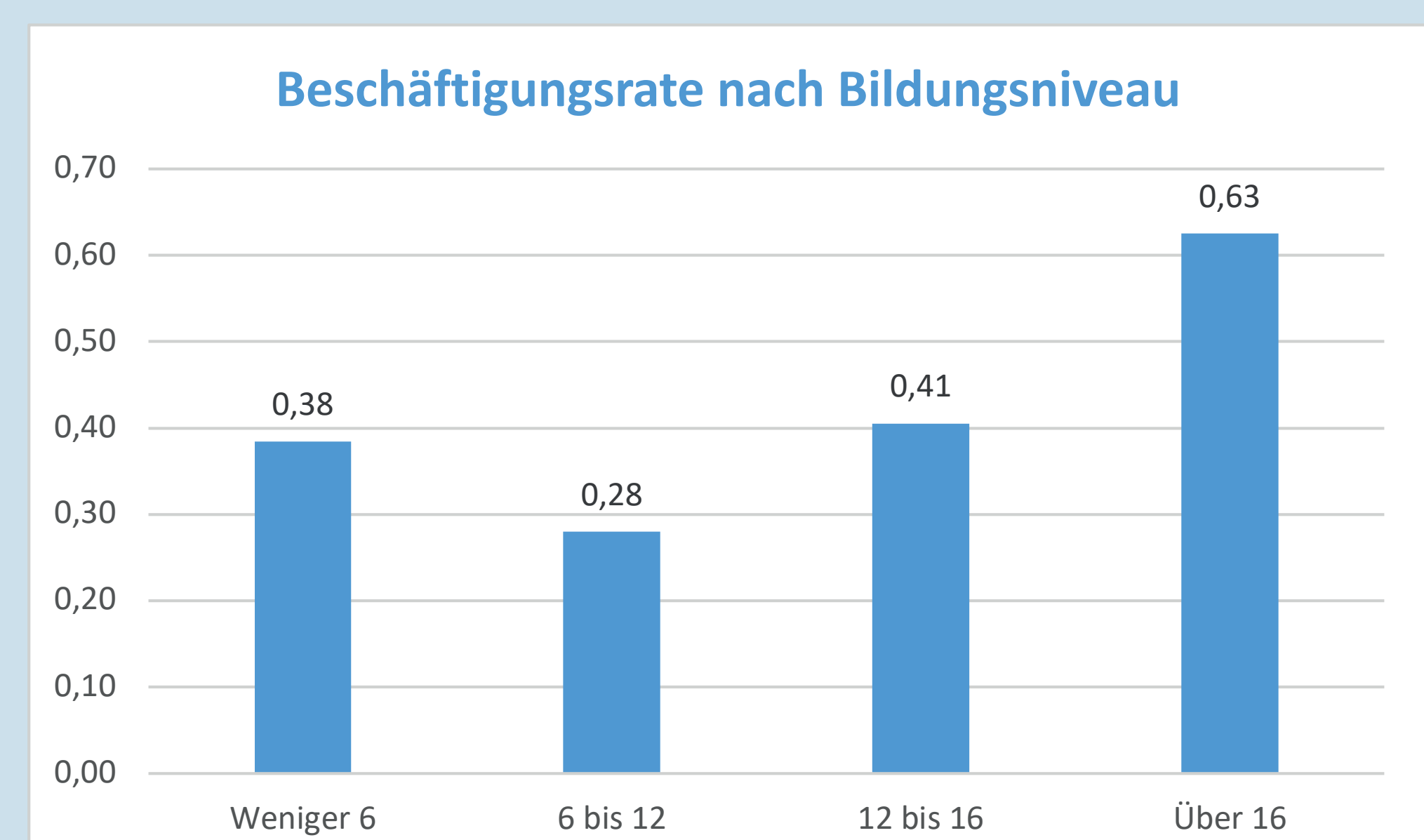


ERNEUTE KONTAKTIERUNG DER BEFRAGTEN ENDE 2017 / ANFANG 2018

= Kurzbefragung, aktuelle Beschäftigung, Unterstützungsbedarf

- Erstaunlich hohe Beschäftigungsquote ca. 46%, 36 Stunden
- 33% vollbeschäftigt
- 10% in Ausbildung oder Praktikum
- Über 70% der Befragten wünschen sich vor allem eine Ausbildung und/oder Arbeit, und eine eigene Wohnung

Stichprobe nicht repräsentativ – von den 370 teilnehmenden Personen in der ersten Welle nahmen 91 Personen an der Wiederholungsbefragung teil – mikroökonomische Analysen zur Bedeutung der Bildung im Heimatland für die Integration in Beschäftigung sind geplant



Kooperationspartner bei den Befragungen:
Prof. Gerard van den Berg, PhD, University of Bristol, Ausländerbehörden der Stadt Sinsheim und Wiesloch, Gemeinschaftsunterkünfte in den beiden Kommunen, Infas bonn

